

Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein.

(Kochbr. verb.) S. u. H. München, 18. Juli.

In der Verhändlung München, deren Ausfertigung bereits zahlreiche Kongresse herbeigeführt hat, ist auch der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein zu seiner 39. Generalversammlung zusammengetreten. Wichtige und erste Fragen beschäftigen auch diesmal den Verein. Er will sich eine neue Verfassung geben, indem er seine Statuten einer eingehenden Revision unterzieht. Die Führer- und Hütentartarfe sollen ebenfalls einer Veränderung unterworfen werden. Ferner wird eine Erhöhung der Subvention für Hüttenbauten beschlossen werden. Vor allem soll aber die wichtige Frage der Errichtung eines alpinen Museums, um das sich die Städte München und Innsbruck bereits seit mehreren Jahren bemühen, möglichst zum Abschluss gebracht werden. Die Section Breslau hat ferner den Antrag gestellt, als jährliche eine bestimmte Summe, vielleicht 10 000 Mark, aus den Mitteln des Zentralausschusses zu beschaffen, um die in alpenregionen lebenden Gebieten zu bewilligen. Prinzipielle Bedeutung hat auch der Antrag des Zentralausschusses, bei dem Grundparagrafen folgende Fassung geben will: Zweck des Vereins ist, die Kenntnis der Alpen zu erweitern und zu verbreiten sowie ihre Befahrung zu erleichtern. Falls dieser Paragraf angenommen werden sollte, so betrifft der Alpenverein damit neue Bahnen, indem er seine Tätigkeit nicht nur auf Deutschland und Oesterreich beschränkt, sondern auch auf die anderen Alpenländer ausdehnt.

Nach dem Rollenbericht für das Jahr 1907 betrauen sich die ordentlichen Einnahmen auf rund 503 000 Mark, denen 494 000 Mark Ausgaben gegenüberstehen. Die Mitglieder brachten durch Beiträge etwa 467 000 Mark auf. Für Wege- und Hüttenbauten wurden 156 000 Mark verwendet. Die Vermögensrechnung schließt mit rund 210 000 Mark. Nach dem Voranschlag für 1908 sind ein Einnahmen und Ausgaben 542 000 Mark vorgesehen. Für Wege- und Hüttenbauten sollen 170 300 Mark im nächsten Jahre ausgesetzt werden. Für Vorarbeiten zum Alpinen Museum werden 2600 Mark eingestiftet.

Im alten Rathensaale zu München fand Sonnabend unter zahlreicher Beteiligung die Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins statt. Es waren 312 Sectionen erschienen. Kommenzieren zu Pfister-München begrüßte als Vorsitzender des Zentralausschusses die Versammlung. Oberbürgermeister Dr. von Vorst-Imhof hieß die Erschienenen im Namen der Stadtgemeinde willkommen und teilte mit, daß die städtischen Kollegien dem Alpenverein eine künstlerisch ausgestattete Urkunde gemeldet haben. Bürgermeister Hierhammer überbrachte die Grüße der Wiener Gemeindervertretung. An den Kaiser Franz Josef wurden zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum herzliche Glückwünsche gerichtet.

Darauf erwiderte Prof. Gieseler-München den Jahresbericht. Er erinnerte daran, daß die erste Generalversammlung im Jahre 1870 und das 25jährige Jubiläum im Jahre 1894 ebenfalls in München gefeiert worden sind. Die Umgestaltung der Statuten hat den Zentralausschuss in erster Linie beschäftigt. Auch das Führerwesen nahm seine Arbeit in reichem Maße in Anspruch. Hier und dort weigerte sich die Führerschaft, den vom Vereine festgesetzten Tarif anzunehmen. Es wurde sogar versucht, die Führer von ganz Tirol zu einem allgemeinen Führertag zu berufen, auf dem ein Führerbund mit der Spitze gegen den Alpenverein gegründet werden sollte. Die Verhegung ging förmlich, daß der Tarif als ein Werk der Reichsdeutschen hingestellt wurde, die die Schönheiten der Alpen nur auf möglichst billige Weise genießen möchten. Praktische Erfolge hat diese Bewegung bisher nicht gehabt, da die Behörden den Tarif vorerst aufrecht erhalten und in jeder Weise dem Alpenverein ihre wohlwollende Unterstützung gemäßen. Da inzwischen die Führer aufgeföhrt wurden sind, so befindet sich die Bewegung zurzeit wieder in ruhigeren Bahnen. Der Verein hat gar nichts dagegen, wenn sich die Führer gesondert organisieren. Das Führerwesen des Vereines soll aber wieder zu einem Ehrengeheimnis werden. Es soll zeigen, daß man sich auf den Führer verlassen kann. Führertarfe finden in Bozen, Innsbruck, Salzburg und Wilschitz statt. Alpinen nahmen 62 Alpinisten teil. Von der Abhaltung eines Sturftages wurde abgesehen, da bereits genügend ausgebildete Leute vorhanden sind und von den Eisenerneuer aus Unterfranken herbeigeföhrt werden. An Führer und ihre Hinterbliebenen wurden 17 000 Mark Unterstützung bezahlt. Das Vermögen der Unterfränkischen betrug etwa 250 000 Mark. Die Vereinschriften werden von Jahr zu Jahr besser. Zahlreiche Karten konnten beigelegt werden. Circa 200 neue Vegetationsfinde aufgestellt worden. Die Sectionen arbeiten sehr lebhaft. Neu entstanden sind die Sectionen Jung-Leipzig, Alpe, Schöner-Altenburg u. m. Die Zahl der Mitglieder ist auf etwa 80 000 gestiegen. Es gehören 252 Organisationen an. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt.

Darauf wurde beschlossen, daß das Alpinen Museum, um das sich München und Innsbruck bemühen haben, in München errichtet werden soll. Die nächste Generalversammlung wird in Wien stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

Für das Jahr des 50jährigen Jubiläums der Universität Leipzig ist der ordentliche Professor des Strafrechts, des Strafrechtswesens und des Staatsrechts, sowie Direktor des Juristischen Seminars, Geheimrat Prof. Dr. jur. Karl Binding, gegenwärtig Leiter der Juristenfakultät, zum Rektor der Universität Leipzig gewählt worden.

Der Deutsche Stenographenbund „Gabelsberger“, der gegenwärtig fast alle deutschen Gabelsbergerischen Stenographenvereine nämlich 1550, umfaßt und dessen Zweck neben der Ausbreitung und Fortbildung des Gabelsbergerischen Systems die Erhaltung der Schriftlichkeit ist, wurde am 12. August 1868 bei der 50jährigen Jubelfeier der „Redegehörten“ von 30 in München verammelt gefesteten Vereinen gegründet. Zur Erinnerung an das 40jährige Bestehen und erfolgreiche Wirken dieses Bundes, der sich als die größte und mächtigste Stenographenvereiningung ausgebildet hat, soll gelegentlich des vom 10. bis zum 14. August d. J. in Darmstadt tagenden VIII. Internationalen Stenographenkongresses am 11. August im Kaiserpalast eine besondere Feyer abgehalten werden. Der Vorsitzende ist der durch sein eifriges und redliches Bemühen um die stenographische Systemvereinfachung hervorgerufene Professor Wolf in Darmstadt.

Neue Mitteilungen. Eine Eingabe des Deutschen Anklagenvereins in Rom an den Reichspräsidenten führt darauf, er möchte dafür Sorge tragen, daß in Rom auf Reichsfeier ein großes, einfaches, praktisches Festgebäude mit einigen Ausschmückungen, Altar und Bibliothek errichtet werde. Das Gebäude solle statt einer nicht wünschenswerten „Deutschen Akademie“ möglichst vielen deutschen Studenten die Freiheit eines gesicherten Aufenthalts in Rom ermöglichen. — Maxim Gorki hat seinen neuen Roman, „Die Soldaten“, beendet, der das Leben des russischen Soldaten, wie es sich in den letzten drei bis vier Jahren gestaltet hat, schildert. Das Buch er-

scheint nicht in Rußland, sondern im Ausland. Eine Dramatisierung des Romans wird von Gorki selbst geplant. — Ueber den beschlossenen Wiederaufbau des Hebelberger Schlosses waren Wünsche des jetzigen Großherzogs nach förmlichen Mitteilungen zu lesen, die nach der „Kundmachung“ förmlich die Begründung enthalten. Es ist vielmehr richtig, daß gegenwärtig keine Maßnahme getroffen oder beabsichtigt ist, eine Veränderung des Zustandes des Hebelberger Schlosses herbeizuföhren. Die gegenwärtigen Meldungen beruhen nicht auf genauer Kenntnis. Dies diene den beteiligten Kreisen zur Beruhigung.

Theater und Musik.

Die Abbitte.

Das Mißgeschick der Pariser Schauspielerin Mlle. Desvair von der Comédie Francaise, die im 4. Akt von „Marion de Lorme“ plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde und das Gedächtnis verlor, erinnert an einen Zwischenfall, der sich einmal mit dem berühmten Friedrich Lemaitre ereignete und der in einer amüsanten Episode seinen Abschluß fand. Lemaitre pflegte in den Zwischenakten immer einige Gläser Bordeaux zu sich zu nehmen, manchmal deren sogar so viele, daß gegen Schluß des Spieles seine Bethe eine verächtliche Clartät zeigte. Eines Abends verlor er im vorletzten Akt das Gedächtnis, er hatte etwas zu viel Bordeaux getrunken und das Publikum ärgerte. Er führt an die Kampe und schreit: „Ihr seid Idioten!“ Furthbarer Wärm. Das Publikum rief: „Endlich bekennt man Lemaitre, sich zu entschuldigen.“ Er tritt vor: „Meine Herrschaften“, sagte er, „ich erlaube Sie für Idioten, das ist wahr; ich bitte um Entschuldigung; ich habe erträgt.“ Dem Publikum aber entging der Doppelsinn und es jubelte.

Bühnenchronik.

Helene Odillon, die auch in Deutschland viel von sich reden gemacht hat, hat sich mit ihrem Gatten Herrn v. Peyer von den Stürmen des Lebens nun ganz in die Einjamkeit zurückgezogen. Sie hat im frohlichen Aaltenland in Selze bei Cirventia ein großes Anwesen gekauft, wo sie eine Villa zu erbauen gedenkt, um ihre Tage nun in Ruhe zu beschließen. — „Ein Atlas für Ärzte“, ein dreitägiges Vortragsbuch von Robert Bach, erschien in Bayreuth in Anwesenheit des Fürsten und der Fürstin zu Weidach im Rahmen der Kraußreisen im dortigen künftigen Schauspielhaus und hatte vor ausverkauftem Hause einen künftigen Erfolg.

Nationalfestspiele in Weimar. Das am im Großherzoglichen Weimarer Hoftheater von der Brodterin Sängerschaft „Arión“ gegebenen Konzert hat ergebende Reinerträge soll dem Fonds zur Errichtung einer deutschen Nationalfiliale für die Jugend in Weimar (Deutscher Schülerbund) zugute kommen. Das Resultat ist ein überaus erfreuliches; die Gesamterträge betragen 1000 Mk., wovon ca. 250 Mk. Untoten zu gehen, so daß für den erwähnten Zweck ungefähr 1850 Mk. verbleiben.

Der Münchener Musikerverein. Der Deutsche Musikerverein in Berlin hat die in München geföhrt Verhandlungen mit dem von den ersten und kapitalträchtigen Gesellschaften neu gegründeten Konzertvereine unter Ablehnung weiterer Verhandlungen in schroffer Weise abgelehnt, weil der Verein sich weigerte die angebotene Kauktion von 100 000 Mk. für die Vertragsanträge des Orchesters auf 200 000 Mark zu erhöhen, und obwohl Hofrat Kaim freiwillig und günstig zum neuen Konzertverein zurücktrat, um das letzte persönliche Hindernis zu beseitigen. Der Konzertverein steht sich nunmehr gezwungen, ohne den Deutschen Musikerverein und ohne das frühere Kammerorchester an die Bildung eines neuen ersten Orchesters heranzutreten.

Ein Konzert 700 Meter unter der Erde. Im „Weltspiegel“ berichtet Hofkapellmeister Prof. Traugott Dohs über ein eigenartiges Konzert, das in dem Kellerraum „Gildenhof“ bei Sonderhausen stattfand. Dieses Bergwerk befiht in einer Tiefe von 700 Metern einen wundervoll anstehenden Saal, kuppelartig ist er in Gölz geformt, und die Natur hat durch unermesslich gedrehte Aeren des Gesteins für eine Dotation gesorgt, die in ihrer Einfachheit großartig wirkt. Die Röhre ist ein Raum für ein Orchester von 30 Musikern angebaut. Diese Grotte ist tot erlaucht, während in dem 200 Personen fassenden Saal ein Leuchter mit Bogenlampen hängt. Das Konzert, das kürzlich hier unter Mitwirkung hervorragender Solisten stattfand und von Bergat Dr. Wegmann veranstaltet wurde, führte die Eingeladenen in drei Minuten von den Fördermaschinen 700 Meter in das Innere.

Letzte Nachrichten.

Vom Deutschen Turnfest.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Heute früh 8 Uhr begann der Gedächtnis-Kamp, Einzelwettkämpfe an Geräten und vollstimmige Übungen. Trotz drohenden Regenwetters hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, welche die Übungen mit lebhaftem Interesse beobachteten. Um 7 Uhr gingen die Wettspiele an.

Unwetter-Nachrichten.

Kottbus, 20. Juli. Gestern nachmittag herrschte hier sowie in verstreuten anderen Orten der Niederdruck ein furthbares Unwetter. Ein orkanartiger Sturm, dem ein Gewitter mit wolkenbrüchigem Regen folgte, richtete großen Schaden an den Feldfrüchten an. Zahlreiche Bäume wurden enturzelt. Die tiefer gelegenen Straßen der Stadt wurden unter Wasser gesetzt.

Bromberg, 20. Juli. Bei dem gestrigen Unwetter wurden durch den Sturm in Böhmenwäde sechs Scheunen umgeworfen und mehrere maßliche Gebäude teilweise zerstört. Dadurch wurde ein Schaden von 25 000 — 30 000 Mark angerichtet. Bäume wurden zahlreich umgestürzt. In Modeln bei Bromberg fiel der Fagel so dicht, daß er sechs Zentimeter hoch die Felder bedeckte. Der auf den Fahren angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Gefährdete Insel.

Riel, 20. Juli. Die Lustfahrt „Breeze“ ist an der Ostküste der Insel Mön gestrandet. Der Besitzer Dr. Schäfer aus Glesburg und die übrigen Insassen retteten sich in einer Schiffsjolle an Land.

Selbstmordverdict des Barons Gromon.

Paris, 20. Juli. Der frühere Staatssekretär des Landesverweilungsministeriums Baron de Gromon hat aus unbekannter Ursache einen Selbstmordverdict verübt. Der Inne Lungenschlag ist durch eine Revolverkugel schwer verletzt worden. Vor der Tat hatte er an verdrängten Persönlichkeiten Briefe geschrieben, darunter einen an den Ministerpräsidenten.

Berlin, 20. Juli. Der Professor der Theologie in Berlin Otto Pfeifferer ist am Sonnabend Abend in Groß-Lichterfelde gestorben.

Petersburg, 20. Juli. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Vening: Ein fauligerer Lloyd beauftragt den Generaldirektor der Ostsee-Schiffahrt, den Dala Lama den Befehl zu übermitteln, sich zu einer Audienz nach St. Petersburg zu begeben.

Göteborg, 20. Juli. Ministerpräsident Deakin teilte den Empfang eines vom Gouverneur von Deutsch-Russland angebotenen Briefes mit, der die frühere Ansicht Deakins vollständig bekräftigt, daß die jüngsten Berichte über schlechte Behandlung australischer Minenarbeiter auf deutschem Gebiet durch deutsche Beamte grundlos und erfunden seien. Den Australiern habe man weder Grenzüberfreitung vorgeworfen, noch Steuern abgefordert, noch ihr Vieh über die Grenze getrieben. Der Gouverneur hat lediglich ihrem Lager einen Schutz abgefordert und sich mit den Leuten freundschaftlich über ihre Arbeitsausföhren unterhalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Steigende Rentabilität in der Zementindustrie.

Die Mehrzahl der Zementfabriken hat trotz der Ungunst der Absatzverhältnisse, im Jahre 1907 ein finanzielles Ergebniss erzielt als im Jahre zuvor. 51 Aktiengesellschaften der Zementindustrie, die im ersten Halbjahre 1908 ihre Betriebsergebnisse für 1907 veröffentlichten und ein Aktienkapital von insgesamt 123 Mill. Mk. repräsentieren, schütteten auf dieses durchschnittliche vergangene Geschäftsjahr als im Jahre zuvor, die Dividende aus nicht sehr erheblich, so zeugt sie doch immerhin dafür, daß die meisten Zementfabriken sehr befriedigend gearbeitet haben. Bei einigen ging die Dividende sogar noch erheblich hinauf; es ist aber bemerkenswert, dass gerade die größten Portlandzementwerke nur dieselbe oder auch gar eine geringere Dividende zur Verteilung brachten als im Jahre zuvor; die Steigerung des durchschnittlichen Ergebnisses ist also auf die geringste Entwicklung der mittleren und kleineren Fabriken zurückzuführen. Wie sich die Dividende bei den größten Zementfabriken im letzten Geschäftsjahre im Vergleich zum Vorjahre gestaltet, zeigt nachfolgende Zusammenstellung. Die Dividende betrug bei:

| Aktiengesellschaft | 1906 | 1907 |
|-------------------------------------|------------|-------|
| Portlandzementfabrik Heidelberg | 12 000 000 | 12 12 |
| Aleensche Portlandzementfabrik | 9 000 000 | 17 14 |
| Portlandzementfabrik Hemmoor | 5 400 000 | 10 10 |
| Schles. Portlandzementfabrik Oppeln | 4 700 000 | 12 12 |
| Wielschische Portlandzementfabrik | 5 000 000 | 12 12 |
| Dyckerhoff & Widmann | 4 000 000 | 12 12 |

Der GröÖe des Aktienkapitals nach folgen nun noch vier, die die gleiche Dividende verteilten wie im Jahre zuvor; dann allerdings kommen eine Anzahl Zementfabriken mit einem Kapital von 1—2 Mill. Mk., die fast sämtlich eine höhere Dividende als für 1906 verteilten konnten.

Deutschlands Aussenhandel.

Der Wert des deutschen Aussenhandels betrug im ersten Halbjahre 1908 in der Einfuhr 4303 Mill. Mk. gegen 4241 Millionen im gleichen Abschnitt des Vorjahres, in der Ausfuhr 3303 gegen 3345 Mill. Mk. Die Einfuhr liess um 121 Mill. Mark nach, während die Ausfuhr um 42 Mill. Mk. zugenommen hat. Der in obigen Zahlen enthaltene Edelmetallverkehr erreichte in der Einfuhr 143 gegen 79 Mill., in der Ausfuhr 33 gegen 39 Mill. Mk.

Hasserdorfer Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Haldensulze. Die Generalversammlung, in der 4 Aktionäre mit 300 000 Mk. Kapital vertreten waren, genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mk. auf 1,1 Mill. Mk. Die 5 Aktienneuen, ab 1. Juli dividendenberechtigten Aktien werden vom Dresdner Bankverein in Dresden zum Nennwert übernommen, während die Ausfuhr um 42 Mill. Mk. zugenommen hat. Der in obigen Zahlen enthaltene Edelmetallverkehr erreichte in der Einfuhr 143 gegen 79 Mill., in der Ausfuhr 33 gegen 39 Mill. Mk.

Pommersche Papierfabrik Hohenzug in Stettin. Der Aufsichtsrat schlägt 7 Proz. Dividende (wie i. V.) vor.

Die Oesterreichische Südbahn hat bisher an dem Triester Verkehr der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahngesellschaft und der Oesterreichischen Nordwestbahn einen Anteil von 70 Prozent. Nach der „Zeit“ wird sich dieser Anteil nach der Verstaatlichung dieser beiden Bahnen auf 30 Proz. ermässigen. Der daraus erwachsende Einnahmehausfall der Südbahn wird auf 2 Millionen Kronen geschätzt.

Konkursnachrichten.

Neueröffniete Konkurse. (Die Schlußzahlen bedeuten das Datum des Anmeldestermins.)
K. H. Parnes, Harburg a. E., Moorsir, 5. 4. 8.
Wilhelm Lentze, Handelsbuchhändler, Königsberg i. Pr., Jankestrasse 11, 20. 8.
F. Paul Träger, Leipzig, Reichsstr. 37, Meinstr. 3 u. Brühl 54 17. 8.
K. H. Wilhelm Pillar, Nicolaß, 8. 8.
F. Steiger u. Schubert, Schöneck (Oelsnitz), 9. 8.
F. Gerdes u. Kraatz, Posen, Hedwigrstr. 19, 7. 8.
Hubert Hecker, Buchhändler, Saarbrücken, 5. 9.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 18. Juli. Hamburg-Amerika-Linie. Meteor, nach Norwegen, 17. Juli 10 Min. nachm. von Cuxhaven abgegangen. Salomon, nach dem La Plata, 17. Juli 10 Min. abgegangen. Cuxhaven abgegangen. Harbar, 18. Juli 7 Uhr morgens von Wladivostok nach Nicolaelewsk abgegangen. Galicia, von Perlm, 17. Juli in Suex angeht. Navarra, nach dem La Plata, 17. Juli 5 Uhr nachm. von Lissabon abgegangen. Scotia, von New Orleans, 17. Juli in Norfolk angeht. Westerwald, nach Westindien, 17. Juli 12 Uhr nachts von Havre abgegangen. Cherskia, nach Westindien, 16. Juli in St. Thomas angeht. Moltke, von New York, soll 18. Juli 6 Uhr nachm. in Plymouth sein. Bosnia, von Newport News, 17. Juli 3 Uhr 50 Min. nachm. auf der Elbe angeht. Sitionia, von Ostasien, 17. Juli morgens von Marseille abgegangen. Brizavia, von Ostasien, 17. Juli in Colombo angeht. Niederwald, von Westindien, 17. Juli 9 Uhr 10 Min. morgens in St. Pauli abgegangen. von Mexiko und Havana, 17. Juli 9 Uhr morgens von Coruna abgegangen. Arcadia, von Philadelphia, 17. Juli 6 Uhr 35 Min. morgens auf der Elbe angeht. Antonia, nach Nordbrasilien, 17. Juli 8 Uhr 45 Min. morgens von Cuxhaven abgegangen.
Bremen, 18. Juli. Norddeutscher Lloyd. Derlinger Freitag nachm. 11 Uhr in Neapel angeht. Prinzregent Ludold Freitag nachm. 3 Uhr in Colombo angeht. Thüringer Freitag vorm. 11 Uhr von Gibraltar abgegangen. Prinz Heilrich Freitag nachm. 5 Uhr von Genua abgegangen. Lützw Sonnabend vorm. 6 Uhr von Plymouth abgegangen. Main Freitag nachm. 4 Uhr Dover pass. Prinz Eitel Friedrich Freitag nachm. 7 Uhr in Antwerpen angeht.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 18. Juli 1908.

Telegraph-Adresse: „Bainbank Berlin“.

Table with columns for 'Vorrämien' and 'Rückprämien' listing various stocks and their values.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kernen, von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 18. Juli.

Table listing prices for various types of lime cores (Kalk-Kerne) from different sources.

Berliner Börse

den 20. Juli 1908. (Eigener Pressensprecher.)

Die neue Woche eröffnet im Anschluss an die vorgestrigte Festigkeit in New York in besserer Haltung. Insbesondere die Steigerung in Montanwerten führte man auf die Festigkeit in Bochumer, Laurahütte und Phönixaktien zum ersten Kurse vorlagen, zeigten die Kurse gegen vorgestern eine Steigerung von über 1 Proz. Dadurch wird die Gesamtstimmung günstig

beeinflusst. Der Bankenmarkt wies übereinstimmend Besserungen von 3/4 Proz. auf. Im Eisenbahnmarkt waren Amerikaner und Unternehmung mit New York höher befragt. Auf die Erwartung einer künftigen Ernte in Amerika wird von dort gute Meinung für Getreidebahnen gemeldet. Franzosen lagen anfangs auf Wien um 1/2 Proz. schwächer, erholten sich aber später wieder. Meridionalbahn war auf Heimatländ gedrückt und um 1/2 Proz. niedriger. Soroz. Reichsanleihe lag um 1/2 Proz. schwächer. Japaner waren umsatzlos. Russen von 1902 waren gut gehalten, Türkenlose stetig. Schiffahrtsaktien waren auf Rückläufe besser. — Im weiteren Verlaufe behaupteten sich die Kurse im allgemeinen gut; doch war das Geschäft sehr ruhig, da sich nach den ersten Käufen keine neuen Käufer einstellten. Tägliches Geld 3/4 Proz.

Produktenbörse.

Am Getreidemarkt führten Realisationen in Weizen und Roggen anfangs zu massigen Rückgängen. Der preussische Saatensatzbericht fand keine Beachtung. Als sich weiterhin einige Nachfrage per Herbst zeigte, befestigten sich die Preise, zumal auch die Abgeber mit Rücksicht auf die unbefriedigende Witterung grössere Zurückhaltung beobachteten. Hafer lag bei stillem Geschäft etwas fester. Mais war ruhig und unverändert. Ribbel etwas schwächer.

Weizen per Juli 22,45, per Sept. 20,35, per Okt. 20,50, per August 22,85, per Sept. 20,15, per Okt. 16,075

Roggen per Juli 16,50, per Sept. 14,50, per Okt. 14,50

Hafer per Juli 14,50, per Sept. 14,50

Ribbel per Juli —, per Okt. —

Waren und Produkte.

Getreide.

Antwerpen, 18. Juli. Weizen fest, Mais fest, Gerste stetig, Hafer ruhig.

Paris, 18. Juli. (Schluss.) Weizen fest, per Juli 22,80, per August 22,85, per Sept. 22,15, per Nov.-Febr. 23,20, Roggen stetig, per Juli 16,40, per Sept.-Dez. 17,15, Mehl fest, per Juli 35,60, per Aug. 29,75, per Sept.-Dez. 30,15, Nov.-Febr. 30,25.

Zucker.

Magdeburg, 20. Juli. Rohzucker 88%, ohne Sack 10,85, bis 10,95. Nachprodukte 70%, ohne Sack 9,15-9,30. Still. Raffinade I. ohne Sack 20,97-21,22. Kristallzucker mit Sack 20,97. Gemahlene Raffinade 6,22. Rohzucker, gemahlene Melis m. S. 20,13-20,37. Rohzucker, Produkt, trans. frei am Bord Hamburg per Juli 22,10 Gd., 22,20 B. Aug. 22,20 Gd., 22,30 B. Okt. 20,45 B. Okt.-Dez. 20,60 Gd., 20,50 B. Jan.-März 20,40 Gd., 20,45 B. Mai 20,70 Gd., 20,75 B. Stetig. Wochenumsatz 26.000 Ztr.

Hamburg, 20. Juli. (Vorm.-Bericht.) Rohzucker 88%, I. Predd. 20,97, II. Predd. 20,87, III. Predd. 20,77, IV. Predd. 20,67, V. Predd. 20,57, VI. Predd. 20,47, VII. Predd. 20,37, VIII. Predd. 20,27, IX. Predd. 20,17, X. Predd. 20,07, XI. Predd. 19,97, XII. Predd. 19,87, XIII. Predd. 19,77, XIV. Predd. 19,67, XV. Predd. 19,57, XVI. Predd. 19,47, XVII. Predd. 19,37, XVIII. Predd. 19,27, XIX. Predd. 19,17, XX. Predd. 19,07, XXI. Predd. 18,97, XXII. Predd. 18,87, XXIII. Predd. 18,77, XXIV. Predd. 18,67, XXV. Predd. 18,57, XXVI. Predd. 18,47, XXVII. Predd. 18,37, XXVIII. Predd. 18,27, XXIX. Predd. 18,17, XXX. Predd. 18,07.

London, 17. Juli. 90% Javazucker prompt ruhig, 18 sh. 4 1/2 d. Vork. Rübenzucker prompt ruhig, 18 sh. 4 1/2 d.

Paris, 18. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% Kondition 27, 1/2, Weiss Zucker ruhig Nr. 3 für 100 Kilogramm per Juli 31, per August 30 1/2, per Oktober-Jan. 29 1/2, per Jan.-April 29 1/2.

Kaffee.

Hamburg, 20. Juli. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 80 1/2, G. per Dez. 80 1/2, G. per März 80 1/2, G. per Mai 81 G. Schieppend.

Wolle.

Liverpool, 18. Juli. Baumwolle, Umsatz: 2 000 B, davon 87 Spinnaktien und Export 100 B; Wozers: träge. Amerikaner, Markt: ordinar, Lieferungen: Juli 5,65, Juli-Aug. 5,63, August-September 5,63, September-Oktober 5,15, Okt.-Nov. 5,08, Novemb.-Dezember 5,03, Dezember-Januar 5,00, Januar-Februar 4,98, Febr.-März 4,98, März-April 5,00.

Futtermittel und Oela.

Antwerpen, 18. Juli. Sohmals per Juli 11 1/2, Paris, 18. Juli. Bobol stetig, per Juli 8,00, per Aug. 8,10, per Sept.-Dez. 8,10, per Jan.-April 7,25.

Futtermittel.

(Bericht von Hans A. Blum, Hamburg, Futtermittelmör.) 16. Juli.

Weizenkleie in prompter Ware recht gut begehrt und zu steigenden Preisen umgesetzt. Konkurrenz von den Ursprungsländern wesentlich erhöht und auf Abladung von Argentinien recht hoch gehalten, so dass Abschlüsse auf Lieferung nur zu gegen vorige Woche um ca. 3 Mk. per Tonne höheren Preisen gemacht wurden. Reisfuttermittel profitierte ebenfalls von der Kleieausbeute. Baumwollsaatmehl ruhig. Oelkuchen im allgemeinen ruhig, nur Leinölkuchen recht stark, was hauptsächlich auf den schlechten Oelabsatz und die dadurch bedingten Fabrikationseinschränkungen zurückzuführen ist. Es kostete heute per 1000 Kilo brutto für netto inkl. Sack frei Kaiwegung Hamburg, netto Kasse, in Mark bei ganzen Wagenladungen:

Gr. Laplataweizenkleie prompt 100, Sept. 08 bis April 09 106-110, Laplatapollards prompt 106, Juli 08 bis Juli 09 108, Reisfuttermehl 24proz. prompt 97, Juli 08 bis Mai 09 100, Baumwollsaatmehl 52proz. prompt 88, fest und entfas. prompt 101, dopp. fest 108, Dez. 08 bis Mai 09 104 resp. 103, Harz Leinölkuchen (lose wagenweise Fabrik) prompt 155, Sept. 08 bis April 09 145, Harz Palmkuchen (lose wagenweise Fabrik) prompt 115, Sept.-April 110, Malsfuchen prompt 140, Orig. Indischer Cohn Kokosbruch prompt 147,50, gebrauchte Stielen sammt Malsfuchen prompt 140, Marseiller Erdnusskuchen 38 1/2proz. prompt 195, Sept.-Mai 140.

Metallo.

Hamburg, 18. Juli. Gold in Barren per kg 9790 Gd., 9784 Br. Silber in Barren per kg 72,5 Gd., 72,35 Br.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

Table showing water levels (Wasserstände) for various locations like Artern, Brühlengraben, Nebra, Unterpegel, etc.

Isorr. Eger. Elbe. Moldau.

Table showing water levels for Isorr., Eger., Elbe., and Moldau rivers.

Flussochthfahrt auf der Saale.

Halle a. S., 18. Juli. (Mitgeteilt von August Mann, Halle). Heute traf ein: Kahn Nr. 214, aus Magdeburg und Kahn Nr. 195, Schiffer Schierjot, beide mit Stöckung von Hamburg. Halle a. S., 20. Juli. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle). Angekommen ist heute: Schiffer Nr. 1122, Sr. Hugo Weber, mit Stöckung von Hamburg.

Friedmann & Winstock, Leipziger Str. 12.

Bankhaus. Konstante Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kerne. Telegramm-Adress: Friedmann.

Berliner Börse vom 20. Juli.

Large table containing market data for various stocks, bonds, and commodities, including sections for 'Berliner Börse', 'Bankhaus', and 'Leipziger Börse'.

